

# Inhaltsübersicht

Inhaltsverzeichnis	11
Abkürzungsverzeichnis	21
Kapitel 1: Einführung	25
A. Einleitung	25
B. Künstliche Intelligenz	27
I. Big Data	28
II. Künstliche Intelligenz	29
III. KI-Anwendungen	34
IV. KI versus Big Data	36
C. Künstliche Intelligenz unter dem Begriff der Rechtswissenschaft	37
I. Europäische Perspektive	38
II. Taiwans Perspektive	45
III. Zwischenfazit	46
D. Die Bedeutung des Einsatzes von künstlicher Intelligenz in der Strafverfolgung	48
I. Schwierige Abgrenzung zwischen Strafverfolgung und polizeiliche Gefahrenabwehr	49
II. Künstliche Intelligenz als Hilfsmittel der Strafverfolgung	53
Kapitel 2: Der Einsatz von KI in der Strafverfolgung zur Verbrechensbekämpfung	55
A. Der aktuelle Einsatz in der Strafverfolgung	55
I. Ein erkennbares System zur Strafverfolgung	56
II. Prognosesysteme zur Strafverfolgung	76
III. Chinas AI Staatsanwalt – Der automatisierte Ankläger	84
IV. Zwischenfazit	86
B. Der Vorteil für KI als Ermittlungsmaßnahme	87
I. Kriminalität durch künstliche Intelligenz	87
II. Verbrechensbekämpfung	89

## *Inhaltsübersicht*

III. Effektiver und schneller durch KI	90
C. Problem des aktuellen Einsatzes bei Strafverfolgungen	91
I. Grundrechtsverletzung	91
II. Intransparenz	93
III. Diskriminierungsprobleme	94
IV. Genauigkeitsprobleme	95
V. Automation Complacency	96
 Kapitel 3: Rechtliche Auswirkungen des Einsatzes von KI in der Strafverfolgung	99
A. Auswirkung der Nutzung von personenbezogenen Daten	99
I. Das Recht auf informationelle Selbstbestimmung in Deutschland	99
II. Spannungsfeld im deutschen Datenschutzrecht	102
III. Die Bedeutung der persönlichen Informationsselbstbestimmung im taiwanesischen Recht	114
IV. Taiwanesisches Gesetz zum Schutz persönlicher Daten	116
V. Zwischenfazit	120
B. Probleme der Rechtsquelle	121
I. Deutsches Strafprozessrecht	122
II. Taiwanesisches Strafprozessrecht	127
III. Zwischenfazit	130
C. Systematische Fehlerproblematik	131
I. Die Objektivität des algorithmischen Systems	131
II. Begriff der Diskriminierung	132
III. Systematische Diskriminierung	133
IV. Ermittlungen von diskriminierenden Fragen durch künstliche Intelligenz	135
D. Künstliche Intelligenz und die Unschuldsvermutung	141
I. Grundsatz der Unschuldsvermutung	141
II. Strafverfolgung durch KI und Widerspruch zum Prinzip der Unschuldsvermutung	146

Kapitel 4: Gegenmaßnahmen zu den Problemen	149
A. Meinung auf EU-Ebene	149
I. Ethische Charta für CEPEJ	149
II. KI-Verordnung	154
B. Die Verfassungswidrigkeit von hessenDATA	164
I. Sachverhalt	164
II. Beurteilung durch das Bundesverfassungsgericht (BVerfG)	165
III. Neues HSOG	174
IV. Zwischenfazit	181
C. England – Edward Bridges Urteil	183
I. Sachverhalt	183
II. The Divisional Court's judgment	184
III. Ansichten von HIGH COURT	188
IV. Zwischenfazit	193
D. Niederländisches Fall-System SyRI	197
I. Sachverhalt	197
II. Die Feststellung des Gerichts	198
III. Zwischenfazit	203
E. Japans Blick	205
I. N-System-Urteil	205
II. Japanische Ansicht zum Gesichtserkennungssystem	209
III. Zwischenfazit	220
F. Taiwans Blick	223
I. Untersuchung von Kryptowährungen oder virtuellen Währungen	225
II. Überdenken des Einsatzes von künstlicher Intelligenz bei der Strafverfolgung durch technologische Ermittlungsanwendungen	232
G. Zwischenfazit	243
Kapitel 5: Zusammenfassung der Schlussfolgerungen	247
A. Zusammenfassung	247
B. Vorschläge	248
I. Eine gewisse objektive Tatsache als Voraussetzung	248

## *Inhaltsübersicht*

II. Spezifische Verbrechen	250
III. Notwendigkeit des Richtervorbehalts	251
IV. Verhältnismäßigkeit	253
V. Menschliche Autonomie und Kontrolle	255
VI. Risikobewertung und Datenschutzmanagement	256
VII. Gewährleistung von Transparenz	258
VIII. Rechtsbehelfe	259
IX. Erfassung und Verfolgung von Verantwortlichkeiten	260
X. Strenge Regeln für den Ausschluss unzulässiger Beweismittel	260
 Literaturverzeichnis	 263

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	21
Kapitel 1: Einführung	25
A. Einleitung	25
B. Künstliche Intelligenz	27
I. Big Data	28
II. Künstliche Intelligenz	29
1. Die Bedeutung der „künstlichen Intelligenz“	29
2. Schwache und starke künstliche Intelligenz	31
3. Die Algorithmen	32
III. KI-Anwendungen	34
IV. KI versus Big Data	36
C. Künstliche Intelligenz unter dem Begriff der Rechtswissenschaft	37
I. Europäische Perspektive	38
1. Entwurf eines EU-Gesetzes über künstliche Intelligenz im Jahr 2021 und 2022	38
2. Entwurf eines EU-Gesetzes über künstliche Intelligenz im Jahr 2023	41
3. Finale Fassung der Verordnung über künstliche Intelligenz (2024)	43
II. Taiwans Perspektive	45
III. Zwischenfazit	46
D. Die Bedeutung des Einsatzes von künstlicher Intelligenz in der Strafverfolgung	48
I. Schwierige Abgrenzung zwischen Strafverfolgung und polizeiliche Gefahrenabwehr	49
1. Festlegung der Grenzen auf Ebene der Regulierung	50
2. KI-VO	52
3. Zwischenfazit	52
II. Künstliche Intelligenz als Hilfsmittel der Strafverfolgung	53

## *Inhaltsverzeichnis*

<b>Kapitel 2: Der Einsatz von KI in der Strafverfolgung zur Verbrechensbekämpfung</b>	<b>55</b>
<b>A. Der aktuelle Einsatz in der Strafverfolgung</b>	<b>55</b>
<b>I. Ein erkennbares System zur Strafverfolgung</b>	<b>56</b>
1. Objekt- und Bilderkennungssystem	56
a) Kennzeichenerkennung in Deutschland	56
b) Kennzeichenerkennung in Taiwan und Japan	58
aa) Taiwans Kennzeichenerkennung	58
bb) Japans N-System	61
2. Gesichtserkennung	62
a) England – Edward Bridges	63
b) USA – Clearview	64
c) Taiwans M-Police	66
d) Chinas Sky Net und Social Credit System	68
3. Videoanalysen im Bereich des sexuellen Kindesmissbrauchs	69
4. Ort der Schussgeräusche	71
5. Medienaufsicht gegen Verbrechen in Deutschland	73
6. Zwischenfazit	75
<b>II. Prognosesysteme zur Strafverfolgung</b>	<b>76</b>
1. Raumbezogene Verfahren	77
a) Hot-Spot-Methoden	77
b) Near Repeat-Prognostik	78
c) Risk Terrain Analysis	80
2. Personenbezogene Verfahren	81
a) USA-strategische Subjektliste der Chicagoer Polizei	82
b) Deutschland – Gotham System	83
c) Taiwans Drogendatenbank	84
<b>III. Chinas AI Staatsanwalt – Der automatisierte Ankläger</b>	<b>84</b>
<b>IV. Zwischenfazit</b>	<b>86</b>
<b>B. Der Vorteil für KI als Ermittlungsmaßnahme</b>	<b>87</b>
<b>I. Kriminalität durch künstliche Intelligenz</b>	<b>87</b>
<b>II. Verbrechensbekämpfung</b>	<b>89</b>
<b>III. Effektiver und schneller durch KI</b>	<b>90</b>
<b>C. Problem des aktuellen Einsatzes bei Strafverfolgungen</b>	<b>91</b>
<b>I. Grundrechtsverletzung</b>	<b>91</b>
<b>II. Intransparenz</b>	<b>93</b>

## *Inhaltsverzeichnis*

III. Diskriminierungsprobleme	94
IV. Genauigkeitsprobleme	95
V. Automation Complacency	96
 Kapitel 3: Rechtliche Auswirkungen des Einsatzes von KI in der Strafverfolgung	 99
A. Auswirkung der Nutzung von personenbezogenen Daten	99
I. Das Recht auf informationelle Selbstbestimmung in Deutschland	99
II. Spannungsfeld im deutschen Datenschutzrecht	102
1. Keine gesetzliche Regelung und Schwierigkeiten bei der Anonymisierung	103
2. Verstoß gegen das Gebot der Angemessenheit und Transparenz	104
3. Probleme mit der Zweckbindung	107
4. Verstoß gegen das Verbot des Automatisierungsbeschlusses	108
5. Gegen den Grundsatz der Datenminimierung	111
6. Herausforderungen der Datenlöschung	112
III. Die Bedeutung der persönlichen Informationsselbstbestimmung im taiwanesischen Recht	114
IV. Taiwanesisches Gesetz zum Schutz persönlicher Daten	116
1. Ordnungsgemäßer Zweck der Datenerhebung und -verwendung	117
2. Ausnahmen von der Datenerhebung und -verwendung	118
a) Gesetz als Ausnahme	118
b) Der Schutz eines erheblichen öffentlichen Interesses	119
c) Deidentifizierung von Daten	120
V. Zwischenfazit	120
B. Probleme der Rechtsquelle	121
I. Deutsches Strafprozessrecht	122
1. Rasterfahndung	122
2. Technische Ermittlungen in der StPO als Rechtsquelle?	124
3. Allgemeine Ermittlungsbefugnis	127
II. Taiwanesisches Strafprozessrecht	127
III. Zwischenfazit	130

## *Inhaltsverzeichnis*

C. Systematische Fehlerproblematik	131
I. Die Objektivität des algorithmischen Systems	131
II. Begriff der Diskriminierung	132
III. Systematische Diskriminierung	133
1. Induktive Bias	133
2. Statistische Bias	134
3. Kognitive Verzerrungen	134
IV. Ermittlungen von diskriminierenden Fragen durch künstliche Intelligenz	135
1. Verzerrung bei der Ermessensentscheidung	135
2. Übermäßige Fehlerabhängigkeit	136
3. Auswirkungen der Intransparenz der Blackbox	139
a) Grundsätze für ein ordnungsgemäßes Rechtsverfahren	139
b) Argumente gegen ein ordnungsgemäßes Rechtsverfahren beim Einsatz von KI	140
D. Künstliche Intelligenz und die Unschuldsvermutung	141
I. Grundsatz der Unschuldsvermutung	141
1. Geschichte	141
2. Unschuldsvermutung und Strafverfolgung	144
II. Strafverfolgung durch KI und Widerspruch zum Prinzip der Unschuldsvermutung	146
1. Argumente gegen die Verhältnismäßigkeit	146
2. Die Frage des Anfangsverdachts	147
Kapitel 4: Gegenmaßnahmen zu den Problemen	149
A. Meinung auf EU-Ebene	149
I. Ethische Charta für CEPEJ	149
1. Grundsatz der Achtung der Menschenrechte	150
2. Grundsatz der Nichtdiskriminierung	151
3. Grundsatz der Qualität und Sicherheit	151
4. Grundsatz der Transparenz, Unabhängigkeit und Fairness	152
5. Grundsatz der Gewährleistung menschlicher Intervention	153

<b>II. KI-Verordnung</b>	<b>154</b>
1. Gesichtserkennungssystem für Zwecke der Strafverfolgung	155
a) Gesetzesentwurf über künstliche Intelligenz im Jahr 2021	155
aa) Öffentliche Interessen	155
bb) Der Grundsatz der vorherigen Genehmigung	156
cc) Angemessene Schutzmaßnahmen und Voraussetzungen	156
b) Gesetzesentwurf über künstliche Intelligenz im Jahr 2023	157
c) Neue KI-VO in Jahr 2024	159
aa) Genehmigungspflicht	159
bb) Verhältnismäßigkeit der Verwendung	160
cc) Melde- und Mitteilungspflichten	161
2. Andere Anwendungen künstlicher Intelligenz in der Strafverfolgung	161
<b>B. Die Verfassungswidrigkeit von hessenDATA</b>	<b>164</b>
I. Sachverhalt	164
II. Beurteilung durch das Bundesverfassungsgericht (BVerfG)	165
1. Die Grundsätze der Zweckbindung und Zweckänderung für Datenerhebungseingriffe	165
a) Zweckwahrende Weiterverwendung	166
b) Zweckänderungen	166
c) Daten der Wohnraumüberwachung und Online-Durchsuchung	167
d) Zwischenfazit	167
2. Belastungswirkung durch automatisierte Analyse	167
3. Eingriffsintensität	168
4. Verfassungsrechtliche Anforderungen an die automatisierte Analyse	170
a) Rechtfertigung unter engen Voraussetzungen	170
b) Verringerung des Eingriffs	171
c) Die Schwelle einer wenigstens konkretisierten Gefahr	171
5. Strenge Eingriffsvoraussetzungen	172
III. Neues HSOG	174
1. Verwendung von Daten im Strafprozessrecht	174
2. Merkmale der automatisierten Datenanalyse	174

## *Inhaltsverzeichnis*

3. Bestandteile von automatisierten Analysedaten	176
4. Einschränkungen des Datenumfangs bei der automatisierten Datenanalyse	177
5. Sicherung der Grundsätze von Zweckbindung und Zweckänderung	178
a) Rollen und Rechtskonzept	178
b) Konzept der Kategorisierung und Kennzeichnung personenbezogener Daten	179
6. Zugangskontrolle und Protokollierung	180
7. Einrichtung und wesentliche Änderung	181
IV. Zwischenfazit	181
 C. England – Edward Bridges Urteil	183
I. Sachverhalt	183
II. The Divisional Court's judgment	184
1. Artikel 8 der EU-Grundrechtecharta	184
2. Einhaltung des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes	185
3. Überprüfung des Datenschutzes	186
4. Diskriminierende Risikoprobleme	187
III. Ansichten von HIGH COURT	188
1. Mangelnde Klarheit der Rechtsvorschriften	188
2. Grundsatz der Verhältnismäßigkeitsprüfung	189
3. Datenschutzrechtliches Problem der Folgenabschätzung	190
4. Dokumentation des Schutzes personenbezogener Daten	191
5. Das Risiko von Diskriminierungen	191
IV. Zwischenfazit	193
1. Verletzung der Privatsphäre im öffentlichen Raum	193
2. Anforderungen an die Klarheit der gesetzlichen Regelung	195
3. Verhältnismäßigkeitsprinzip – Verfahrens- und Organisationsgarantien	195
4. Ausschluss von Diskriminierungsrisiken	196
 D. Niederländisches Fall-System SyRI	197
I. Sachverhalt	197
II. Die Feststellung des Gerichts	198
1. Verstoß gegen die Privatsphäre	198
2. Verstoß gegen den Verhältnismäßigkeitsgrundsatz	200
a) Erhebliche Auswirkungen auf den Risikobericht	200

## *Inhaltsverzeichnis*

b) Mangel an Transparenz und Überprüfbarkeit	201
aa) Mangel an Transparenz	201
bb) Datenerhebung und -auswertung entsprechen nicht dem Verhältnismäßigkeitsgrundsatz	201
cc) Diskriminierungsrisiko	202
dd) Das Gericht kann auch nicht überprüfen	202
III. Zwischenfazit	203
1. Klarheit in Rechtsnormen	203
2. Anforderungen an die Transparenzpflichten	204
3. Transparenz mindert das Diskriminierungsrisiko	205
E. Japans Blick	205
I. N-System-Urteil	205
1. Sachverhalt	205
2. Urteil	206
a) Kein Verstoß gegen das Recht auf Bildnis	206
b) Kein Verstoß gegen das Recht auf Freizügigkeit	207
c) Kein Verstoß gegen das Recht auf informationelle Selbstbestimmung	208
II. Japanische Ansicht zum Gesichtserkennungssystem	209
1. Vorschläge der Anwaltskammer aus dem Jahr 2016	209
a) Anforderungen an rechtliche Beschränkungen	210
aa) Anforderungen an richterliche Genehmigungen	210
bb) Beschränkung der Überwachung auf schwere organisierte Verbrechen und Plicht zur Datenvernichtung	211
cc) Beschränkung des Datenabgleichs auf Personen, die wegen schwerer, organisierter Kriminalität verurteilt wurden	211
dd) Regelung zur Löschung von Daten	211
ee) Gesetzlich ausdrücklich eingeschränkt	212
b) Einrichtung eines Datenschutzausschusses	212
c) Veröffentlichung grundlegender Informationen	212
d) Rechte von Verdächtigen, Beschuldigten und Personen, die sich in ähnlichen Situationen befinden	213
2. Vorschläge der Anwaltskammer aus dem Jahr 2021	213

## *Inhaltsverzeichnis*

3. Bewertung der Probleme von Gesichtserkennungssystemen in Japan	215
a) Datenerhebungsphase	217
aa) Klare Definition des Zwecks der Datenerhebung	217
bb) Gerichtliche Überprüfung der Erfassung von Informationen	217
b) Informationsverarbeitung und -analyse	218
aa) Grundsatz der Verhältnismäßigkeit	218
bb) Menschliche Überprüfung und Ausschluss von irrelevanten Daten	219
c) Probleme der Datenspeicherung	220
III. Zwischenfazit	220
F. Taiwans Blick	223
I. Untersuchung von Kryptowährungen oder virtuellen Währungen	225
1. Überwachung des physischen Geldflusses	225
2. Blockchain-Geldflussanalyse-Tool Chainalysis Reactor	227
3. Die Voraussetzungen der Verwendung	229
a) Arten von Fällen	229
b) Erforderlichkeitsprüfung	230
4. Zwischenfazit	230
II. Überdenken des Einsatzes von künstlicher Intelligenz bei der Strafverfolgung durch technologische Ermittlungsanwendungen	232
1. M-AUTO-Fall	232
a) Urteil	233
aa) Eingriff in die Privatsphäre	233
bb) Fehlende Rechtsgrundlage	234
cc) Eindeutige, gesetzliche Regelungen	235
b) Die Bewertung für M-AUTO	236
2. Entwurf des taiwanesischen Gesetzes zur Ermittlung von Technologie	237
a) Technologische Überwachung in nicht-physischen Räumen	237
b) Technologische Überwachung in physischen Räumen	238
c) Online-Durchsuchung	239
d) Beschlagnahme von elektromagnetischen Aufzeichnungen	240

*Inhaltsverzeichnis*

e) Rechtsbehelfe und Strafen	241
f) Kommentar zum Gesetzesentwurf zum Taiwan Technology Investigation Law	242
G. Zwischenfazit	243
Kapitel 5: Zusammenfassung der Schlussfolgerungen	247
A. Zusammenfassung	247
B. Vorschläge	248
I. Eine gewisse objektive Tatsache als Voraussetzung	248
II. Spezifische Verbrechen	250
III. Notwendigkeit des Richtervorbehalts	251
IV. Verhältnismäßigkeit	253
V. Menschliche Autonomie und Kontrolle	255
VI. Risikobewertung und Datenschutzmanagement	256
1. Unabhängige Risikobewertung	256
2. Datenschutz-Risikomanagement	257
a) Klare Definition der Zwecke der Datenerhebung und -verwendung	257
b) Benachrichtigung	258
VII. Gewährleistung von Transparenz	258
VIII. Rechtsbehelfe	259
IX. Erfassung und Verfolgung von Verantwortlichkeiten	260
X. Strenge Regeln für den Ausschluss unzulässiger Beweismittel	260
Literaturverzeichnis	263